



Vereinsinformationen

des Fernmeldemuseums Mühlhausen e.V.

Ausgabe 22

Seite 1 von 12

Januar 2023

CORONA - CORONAVIREN - COVID-19 - OMNIKON

Diese Pandemie kannten wir aus dem Jahr 2021 und sie hat die gesamten Volkswirtschaften auf der Welt und unser Vereinsleben sehr beeinträchtigt. Aber 2022 wurde es noch schlimmer!

Am 24. Februar 2022 begann durch den Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine ein erbitterter Eroberungskrieg mitten in Europa. Ein Krieg der an Grausamkeiten und an menschenverachtenden Handlungen kaum noch zu überbieten ist.

Die Ursachen: Größenwahnsinn einiger russischer Führungspolitiker, an deren Spitze der Präsident Wladimir Putin die Hauptverantwortung trägt. Ein Vergleich mit Hitler und Stalin drängt sich auf. Auch Stalin hat viele Unionsrepubliken durch Eroberungsfeldzüge der „Sowjetunion“ zugeordnet. Eine Tatsache, die man in unseren Geschichtsbüchern in der DDR nicht lesen konnte.

Wenn gegenwärtig auch noch kein Ende dieser Verbrechen in Sicht ist, so dürfen wir die Hoffnung auf bessere Zeiten nicht aufgeben!

Wie die „Zeitenwende“ die Arbeit im Vereinsleben veränderte

Der Bundeskanzler Olaf Scholz verwendete den Begriff „Zeitenwende“ um die Veränderungen, welche die gesamte Bevölkerung betreffen, zu umschreiben.

Anfang des Jahres 2022 mussten wir bei Führungen von Besuchergruppen im Museum umfangreiche vorgegebene Coronaschutzmaßnahmen beachten und einhalten. Die mehrfachen Impfkampagnen gegen die Coronaviren führten dann dazu, dass das Ansteckungsrisiko und die Schwere der Erkrankungen etwas abgemildert wurden.

Unsere Jahreshauptversammlung mit Wahl des Vorstandes konnte deshalb nicht wie gewohnt im Februar oder März stattfinden, sondern wurde auf den 03.06.2022 verschoben. Platz für die Versammlung fanden wir nach einigen Recherchen unseres Vorsitzenden Bernd Stollberg in einer sehr geräumigen Lokalität „Am alten Bahnhof“ in Heyerode.

Vorbereitet wurde die Wahlveranstaltung in mehreren Telefonkonferenzen des Vorstandes.

Zum Inhalt dieser Ausgabe :

Seite 1	- Rückblick auf das Jahr 2022
Seite 2	- Jahreshauptversammlung
Seite 3	- Jahreshauptversammlung
Seite 4	- Pressespiegel 2022
Seite 5	- Pressespiegel 2022
Seite 6	- Pressespiegel 2022
Seite 7	- Pressespiegel 2022 und Münzer
Seite 8	- Tag der offenen Tür 2022
Seite 9	- Eine besondere Exkursion 2022
Seite 10	- Tag der offenen Tür 2022
Seite 11	- Bilderrätsel - Burgmühle
Seite 12	- Themensuche für 2023 - Plan 2023 zur Diskussion

Redaktion dieser Ausgabe: Gerhard Fiedler



Unsere Jahreshauptversammlung 2022 mit der Wahl der Vorstandsmitglieder und der Revisionskommission am Samstag, den 03.06.2022 von 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr im alten Bahnhof in Heyerode !

Die Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung am 03.06. 2022

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Versammlungsleiter - Gerhard Fiedler
2. Kurze Informationen des Vorsitzenden zu den Aktivitäten befreundeter Fernmelde-Museen (Dresden/Bochum) nach der großen Corona-Pause
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Berichte der Arbeitsgruppenleiter
5. Bericht des Kassenwartes
6. Bericht der Revisionskommission
7. Entlastung des Kassenwartes
8. Entlastung der Revisionskommission
9. Vorschlag und Wahl der Revisionskommission für 2022-2023
10. Kleine Pause . . .
11. Diskussion
12. Anträge
13. Vorschläge für die Wahlkommission durch den Versammlungsleiter
14. Entlastung des Vorstandes und Vorschläge für die Besetzung des neuen Vorstandes
15. Wahl des Vorstandes, Bekanntgabe des Wahlergebnisses und der Zusammensetzung des Vorstandes durch die Wahlkommission
16. Informationen, Anfragen, Verschiedenes .

Aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung:

„In diesem Jahr ist es uns nicht gelungen einen geeigneten kulturellen Beitrag in unsere JHV 2022 einzubauen. Deshalb haben wir beschlossen mit unseren Vereinsfreunden und ihren Frauen uns in dem wunderschönen Landgasthaus „Heyeröder Bahnhof“ zu einem gemütlichen, gepflegten gemeinsamen Mittagessen im Kreise unserer Vereinsfreunde zu treffen und bei schönem Wetter auch die Außenanlagen in Heyerode zu genießen.

Der Vorsitzende Bernd Stollberg berichtete über die geleistete Arbeit im Verein im Jahr 2021 und dankte den Vereinsmitgliedern für

die geleistete Arbeit. Die Coronabedingten Einschränkungen haben die Arbeiten im Fernmeldemuseum zusätzlich erschwert. Die Versammlung heute ist die Jahreshauptversammlung 2022 die eigentlich jährlich im März jedes Jahr stattfindet.

Vereinsfreund Stollberg berichtete auch über die Vereinsarbeit in den befreundeten Vereinen Dresden und Bochum. Auch die Vereinsfreunde in den befreundeten Vereinen hatten unter den Einschränkungen durch Corona große Schwierigkeiten neuen Schwung in Ihre Vereinsaktivität zu bringen. Auch bei Ihnen mussten hohe Corona-Auflagen erfüllt und umgesetzt werden.

Unser Hygienekonzept von 2020 wird eng mit dem Gesundheitsamt im UH-Kreis abgestimmt und fortgeschrieben. An erster Stelle steht die Gesundheit unserer Vereinsmitglieder und natürlich die unserer Besucher. Im III. und IV. Quartal 2022 wollen wir unsere Vereinsarbeit wieder aktivieren und ausgefallene Veranstaltungen und Einladungen nachholen.

In diesem Jahr soll auch wieder unser „Tag der offenen Tür 2022“ durchgeführt werden. Wir erwarten allerdings nicht so starke Corona-Einschränkungen wie 2021!

Unser Tag der offenen Tür 2022 soll am 08.10. 2022 statt finden.

Bitte vormerken und kommunizieren!

Wir gehen davon aus, dass uns in gewohnter Weise die Frauen unserer Vereinsfreunde im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen werden und dieser Tag wieder viele ehemalige Kollegen aus Thüringen nach Mühlhausen lockt“

Der Kassenwart Gerhard Fiedler berichtete über unseren aktuellen Kassenbestand Geschäftsjahr 2021. Beim Finanzamt Mühlhausen muß bis zum 31.07. 2022 wieder eine Steuererklärung vorgelegt werden.

Vom Verein wurden der Kassenwart und die Revisionskommission einstimmig entlastet.

Zum weiteren Verlauf der JHV am 03.06.2022

Die Arbeitsgruppenleiter berichteten über die geleistete Arbeit. Da immer mehr Vereinsmitglieder durch gesundheitliche Probleme ausscheiden oder wegen altersbedingter Schwierigkeiten ihr Engagement einschränken müssen, wird es dringend notwendig die Werbung von neuen jüngeren Vereinsmitgliedern zu intensivieren und zu verstärken.

Von den Arbeitsgruppenleitern wurden neue Projekte vorgestellt und angeregt, die in der Perspektive angegangen werden sollen.

Vom Verein wurde eine neue Revisionskommission gewählt. Gerhard Dellemann sollte mit Peter Schrön diese Aufgabe gemeinsam meistern.

Beide wurden einstimmig bestätigt.

In die Wahlkommission wurden Gerhard Dellemann und Horst Beier gewählt.

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung wurde der alte Vorstand entlastet.



Für den neuen Vorstand wurden gewählt:

- Bernd Stollberg, Vorsitzender
- Horst Beier, Stellvertreter
- Gerhard Fiedler, Kassenverwalter
- Jörg Richter, Öffentlichkeitsarbeit
- Edgar Rybicki, Homepagepfleger

Für die Revisionskommission wurden gewählt:

- Peter Schrön und
- Gerhard Dellemann

Da der neu gewählte Vorstand dem bisherigen Vorstand entspricht, ist keine Änderung der Satzung für das Vereinsregister notwendig und eine kontinuierliche Arbeit ist somit gewährleistet.

Im weiteren Verlauf ging es um die Vorbereitung des Tages der offenen Tür am Samstag, den 8. Oktober 2022.

Aus dem Pressespiegel 2022

(am 7.10.2022 im Eichsfeld und in Mühlhausen)

Telefonmuseen schließen sich kurz

Mühlhausen und Jena haben einzige Einrichtungen ihrer Art in Thüringen

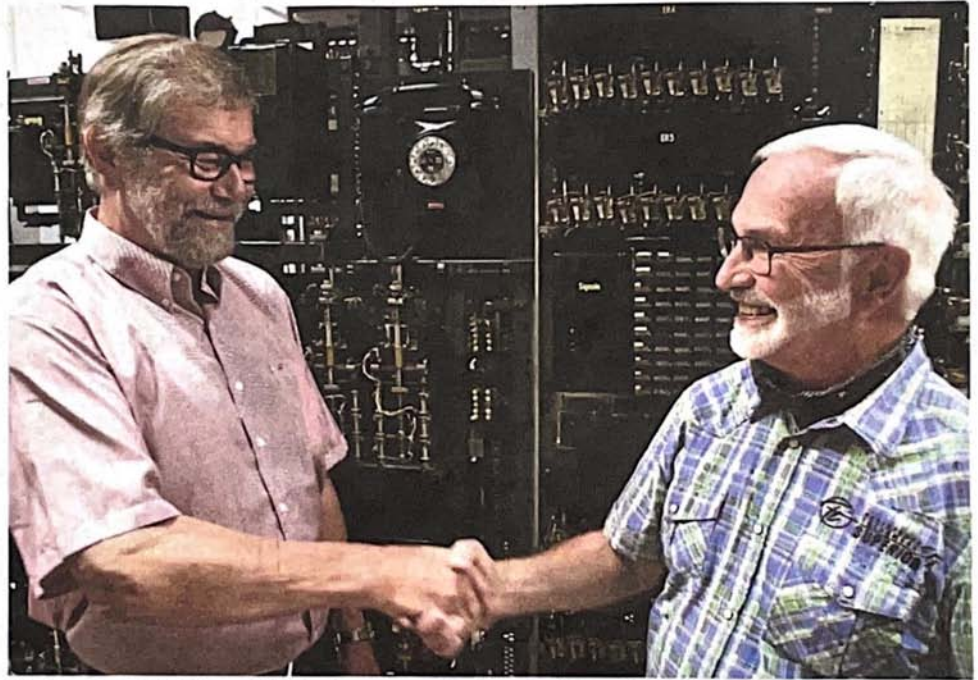
Reiner Schmalzl

Mühlhausen. Eine Direktleitung wurde jetzt zwischen dem Fernmeldemuseum Mühlhausen und dem Telefonmuseum Jena geschaltet. Denn die Spitzen beider Museen haben sich bei ihrem ersten Gipfeltreffen in Mühlhausen über einen intensiven Erfahrungsaustausch verständigt. Als einzige Einrichtungen ihrer Art in Thüringen haben sie sich demselben Bildungsauftrag verschrieben, nämlich jungen Leuten und nachfolgenden Generationen die Anfänge und die Entwicklung der Kommunikationstechnik anschaulich und nacherlebbar werden zu lassen.

Alte Geräte werden wieder funktionstüchtig gemacht

Weil in Mühlhausen etwa eine komplette Ortsvermittlungsstelle aus Heiligenstadt mit sogenannten Motorwählsystem 58 von 1963 bis 1995 noch voll funktionstüchtig ist, ging dem Jenaer Fernmeldeingenieur Wolfgang Tilch förmlich das Herz auf. „Das ist Technik, mit der ich groß geworden bin und an der ich heute noch arbeiten könnte“, sagte der 78-Jährige begeistert. Sein Fachwissen würde heute nur noch für die Instandhaltung historischer Schauanlagen gebraucht.

„Ich finde es bewundernswert, wie die Technik hier noch funktioniert“, lobte Telefon-Fan Bastian Ebert, der seit 2006 die Entwicklung der Mobilfunk- und Telekom-



Udo Buchholz (links) vereinbarte einen engen Austausch mit Bernd Stollberg.

REINER SCHMALZL

munikation in der Universitätsstadt begleitet und dokumentiert. In Jena verfüge man neben einer Fülle skurriler Geräte, unter anderem über eine originale Telefonzentrale der Firma Schott aus dem Jahr 1886.

Der Jenaer Museumschef Udo Buchholz hat seit 1990 mehr als 1000 Telefone gesammelt. Jetzt sei man dabei, weitere Geräte wieder funktionstüchtig zu machen. Während sich bei dortigen Museums-

freunde auch ehemalige Fernmeldemechaniker und -ingenieure befinden, freut man sich auf den vereinbarten Austausch mit den Mühlhäuser Kollegen und Sammlern.

„Ich denke, der jetzige Besuch hat allen Teilnehmern allerhand nützliche Anregungen gegeben, um das eigene Museum ansprechender zu gestalten“, sagte Bernd Stollberg von Mühlhäuser Seite. Neben der gegenseitigen Vermittlung von Er-

satzteilen oder Geräten, sei auch der Austausch von Leihgaben zu Aktionstagen oder Sonderausstellungen beider Museen denkbar.

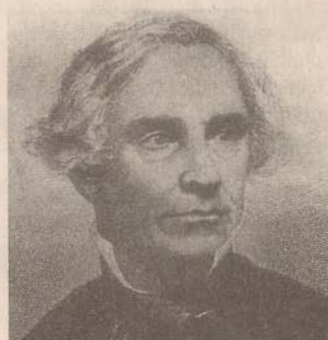
Nachdem Bernd Stollberg und Jörg Richter den Gästen auch einige der erst jüngst hinzugekommenen Juwelen der Fernschreibtechnik präsentieren konnten, demonstrierte der frühere Fernmeldeingenieur Horst Beier die einst beschwerliche Reparatur an den Freileitungen.

Infos aus Punkten und Strichen

Samuel Morse dachte sich einen Apparat aus, der Nachrichten auf eine neue Art sendete

Von Stefanie Paul

Auf dem Pferd oder in einer Postkutsche: So wurden vor rund 200 Jahren oft Briefe transportiert. Das konnte dauern! Eine Nachricht war so meist Tage oder sogar Wochen unterwegs. Telefone gab es auch nicht. Wer zum Beispiel der Oma zum Geburtstag gratulieren wollte, musste schon ewig vorher drandenken.





Aus dem Pressespiegel 2022

Ingenieure und Monteure laden ein

TA am 5.10.2022 in MHL und HIG

Fernmeldeschau öffnet wieder

Mühlhausen. Erstmals nach annähernd zwei Jahren Coronapause laden die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Fernmeldemuseums in Mühlhausen sowie früheren Ingenieure und Monteure aus der Region Mühlhausen und dem Landkreis Eichsfeld am Samstag, 8. Oktober, von 10 bis 17 Uhr wieder zu einem Tag der offenen Tür in das Fernmeldemuseum Mühlhausen ein.

Diesmal soll es sich speziell um das Jubiläum „100 Jahre Selbstwählsystem S 22“ drehen, heißt es in einer Ankündigung. Immerhin sei das älteste Wählsystem des Telefonverkehrs noch heute für Vorführungen in dem Museum, An der Burg 1, funktionstüchtig. Die Besucher werden zu einer spannenden Zeitreise durch die Geschichte aller Techniken der Telegrafie und Telefonie eingeladen. *rs*

Fernmeldemuseum öffnet am Samstag seine Türen

TA am 11.11.2022

Mühlhausen. Erstmals nach zwei Jahren Coronapause laden die ehrenamtlichen Museumsleute sowie früheren Ingenieure und Monteure aus der Region Mühlhausen und dem Landkreis Eichsfeld wieder zu einem Tag der offenen Tür ins Fernmeldemuseum nach Mühlhausen ein. Dieser soll am Samstag, 12. November, in der Zeit von 10 bis 17 Uhr stattfinden, teilen die Veranstalter mit.

Der Aktionstag sei ursprünglich schon im Oktober geplant gewesen, habe aber coronabedingt kurzfristig abgesagt werden müssen. Nun solle die Veranstaltung aber unbedingt nachgeholt werden, um die vielen Schätze der Telefonie des Museums zu zeigen.

In diesem Jahr soll es am Tag der offenen Tür speziell um das Jubiläum „100 Jahre Selbstwählsystem S 22“ drehen. Immerhin ist das älteste Wählsystem des Telefonverkehrs noch heute für Vorführungen in dem Museum, An der Burg 1, funktionstüchtig. Die Besucher werden also auch wieder zu einer spannenden Zeitreise durch die Geschichte aller Techniken der Telegrafie und Telefonie eingeladen.

Bei einer Tasse Kaffee lasse es sich zudem über Erinnerungen an die vermeintlich guten alten Zeiten und äußerst knappe telefonische Momente plaudern. *rs*



Auch das war eine Pressemeldung 2022 in der TA

Die letzten Groschen sind gefallen

Wer heute an „Telefonzellen“ denkt, bei dem schwingt nicht selten ein Gefühl von Nostalgie mit. Die Menschen verbinden witzige, skurrile und emotionale Erinnerungen mit den Telefonhäuschen. Heimliche Telefonate mit den Liebsten und endloses Warten in der Schlange, bis man endlich das gesammelte Kleingeld einwarf.



Es sind überwiegend jahrzehntealte Erinnerungen, denn heute nutzt die öffentlichen Telefone kaum noch jemand. Die klassische „Zelle“ gibt es schon länger nicht mehr, stattdessen gibt es offene Stelen und Basistelefone. Mit der Einführung des Mobilfunks sanken Beliebtheit und Nutzung der Telefonzellen Jahr für Jahr. Nun ist es Zeit für den Abschied vom öffentlichen Telefon insgesamt, das Angebot wird eingestellt.

Denn bei aller Nostalgie ist die Grenze der Wirtschaftlichkeit längst erreicht. Fast jedes dritte öffentliche Telefon hat im letzten Jahr keinen einzigen Euro Umsatz gemacht. Im Durchschnitt macht es nur noch wenige Euro Umsatz im Monat. Und das steht in keinem Verhältnis zu den Unterhaltskosten, die den Umsatz um ein Vielfaches übersteigen. Konkret sind das Betriebskosten, Standmiete und Reinigung. Und leider auch immer wieder Kosten für die Beseitigung von Schäden durch Vandalismus und Diebstahl.

Nie wieder „Fasse Dich kurz – Nimm Rücksicht auf Wartende!“

Lang ist es her, dass Emaille-Schilder die Menschen ermahnen mussten, beim Telefonieren nicht zu trödeln. Lange Warteschlangen waren sogar teilweise an der Tagesordnung. Was früher zum täglichen Leben gehörte, ist aber seit der Einführung des Mobilfunks zunehmend vorbei.

Die aller-erste Telefonzelle, der sogenannte Fernsprechkiosk, wurde übrigens 1881 in Berlin aufgestellt. Noch in den 1990er-Jahren waren die in der Regel gelben Häuschen aus dem Stadtbild nicht wegzudenken. Über 160.000 Telefone standen nicht nur in stark belebten Einkaufsstraßen oder Bahnhöfen. Sie waren auch in reinen Wohngebieten und selbst am eher abgelegenen Waldrand zu finden. Wer zu Hause kein eigenes Telefon besaß oder gerade unterwegs war, nutzte die öffentlichen Fernsprecher. Allerdings gehörte das eigene Festnetztelefon inzwischen zum Standard, und Standorte in Wohngebieten wurden bereits kaum noch benutzt.

Spätestens zur Jahrtausendwende hat dann das Mobiltelefon seinen Siegeszug angetreten und seitdem die weit überwiegende Gunst der Telefonierenden gewonnen. Bereits vor 20 Jahren hatten zwei von drei Menschen ihre „persönliche Telefonzelle“ immer dabei. Gespräche über die öffentlichen Fernsprecher wurden seltener und deren Betrieb zunehmend unrentabel. Von Warteschlangen gab es selbst in den Einkaufsstraßen keine Spur mehr. In Absprache mit den Gemeinden baut die Telekom seit Jahrzehnten Häuschen ab, wenn sie die Bevölkerung nicht mehr nutzt. des Standorts. Mit der Abschaltung der ungenutzten Technik-Dinosaurier lassen sich so zwischen sechs und 15 Millionen Kilowattstunden jährlich einsparen..



Bye bye Telefonzelle

Die bekannten „gelben Telefonzellen“ sind schon seit 2018 gar nicht mehr da. Rund 12.000 öffentliche Telefone der Telekom gibt es aktuell noch. Oft stehen die Stelen oder so genannten Basistelefone an Bahnhöfen, Flughäfen oder auf Messegeländen. Wirtschaftlich sind sie nicht, dazu sind sie veraltet und verbrauchen große Mengen an Energie. Im Schnitt sind es zwischen 500 und 1.250 Kilowattstunden im Jahr ...

In unserem Museum gibt es sie noch - die Münzfernsprecher !

Es ist der Lauf der technischen Revolution. Die Entwicklung der Kommunikationstechnik in den letzten 150 Jahren war so rasant, dass man nicht traurig sein muss, wenn damals wichtige öffentliche Sprechstellen heute nicht mehr benötigt werden. Heute hat fast jeder sein Telefon in der Tasche und ist jederzeit direkt erreichbar.

Welch ein Segen - oder ???

Wir, als Betreiber des Fernmeldemuseums, legen Wert darauf, dass die Entwicklung der Techniken im Unstrut-Hainich Kreis und im Eichsfeld dargestellt werden und somit der Nachwelt erhalten bleiben.

Es gab im Jahre 1983 im Bereich Mühlhausen - 84 Münzfernsprecher und im Jahr 1981 im Bereich Eichsfeld - 64 Münzfernsprecher (davon 28 im Kreis Heiligenstadt und 36 Stück im Kreis Worbis).



Ein persönlicher Erfahrungsbericht:

Denke ich an einen Münzfernsprecher, so erinnere ich mich noch sehr genau an den ersten Arbeitstag beim Fernmeldeamt Worbis im Jahre 1965 als Nebenstellen- und Ämterpfleger. Ich meldete mich pünktlich bei der Leitung des FMA in Leinefelde. Dort wurde mir erklärt wo der Schlüssel meines neuen Tätigkeitsbereiches in Worbis hängt. Da man aber kein Dienstfahrzeug für mich hatte, war ich zunächst Fußgänger. Paul Siebert, der für die technische Leitung verantwortlich war, sagte mir: „...auf Grund der fortgeschrittenen Tageszeit lohnt es sich nicht jetzt noch mit dem Zug nach Worbis zu fahren. Vor dem Bahnhof in Leinefelde steht ein Fernsprechhäuschen mit

einem Münzfernsprecher. Die Kunden beschwerten sich öfter, dass man von diesem Münzer das Fernamt Worbis nicht erreichen kann. Die zuständigen Entstörer hätten noch keine Lösung des Problems gefunden“.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch keinen Münzer von Innen gesehen. Ich suchte mir den passenden Schlüssel und einen Stromlaufplan und begab mich in das gelbe Häuschen, studierte die Technik und fand die Ursache. Bei einer Nockenscheibe fehlte eine Aussparung. Es gab aber keinen Ersatz. Also nahm ich den Nummernschalter mit nach Hause und bastelte die fehlende Kerbe in die Scheibe.

Ergebnis: Ein Neuerervorschlag überregional der mit über 1000 Mark vergütet wurde! (GF).



Vereinsinformationen

Ausgabe 22

Blatt 8 von 12

Januar 2023

Unser Tag der offenen Tür 2022



100 Jahre Selbstwählsystem S 22

Von der Handvermittlung zur Selbstwähltechnik !

Einladung zum

Tag der offenen Tür

im

Fernmeldemuseum Mühlhausen e. V.

Am Samstag 08. Oktober 2022

von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

An der Burg 1, 99974 Mühlhausen

Eingang: **Tor der Burgmühle**

In unserer Ausstellung können Sie die Entwicklungswege von der Handvermittlung bis zu den automatischen Selbstwählsystemen verfolgen und ausprobieren!

Wir mussten den geplanten Termin wegen Corona verschieben!
**Beachten Sie bitte den aktuellen Termin:
12. November 2022**

100 Jahre Selbstwählsystem S 22

Von der Handvermittlung zur Selbstwähltechnik !

Einladung zum

Tag der offenen Tür

im

Fernmeldemuseum Mühlhausen e. V.

Am Samstag 12. November 2022

von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

An der Burg 1, 99974 Mühlhausen

Eingang: **Tor der Burgmühle**

In unserer Ausstellung können Sie die Entwicklungswege von der Handvermittlung bis zu den automatischen Selbstwählsystemen verfolgen und ausprobieren!

Lag hier die Ursache für die Verschiebung des Termins ?





Eine geplante Exkursion - Schifffahrt auf der Fulda und Weser



Der Vereinsfreund Gerhard Dellemann hatte die Vereinsfahrt 2022 organisiert und vorbereitet. Coronavorschriften führten dazu, dass der Termin auf Samstag, den 1. Oktober 2022 gelegt werden musste. Gleichzeitig sollten bei diesem Treffen die letzten Vorbereitungen für den Tag der offenen Tür am 8. Oktober besprochen werden. Eine Schifffahrt auf der Weser und Fulda vom Anlegeplatz in Hann. Münden mit einem anschließenden Besuch des Stockmachedorfes in Lindewerra standen auf der Einladung.

Alles lief wie geplant. Das Wetter war durchwachsen aber trocken. Das Schiff und die Landschaften waren sehr schön. Wir hatten aber einen ungebetenen Coronavirus als Beifahrer, der von 17 Vereinsmitgliedern 15 infizierte. Zum Glück waren alle Mitfahrer mehrfach geimpft und die Symptome waren milde.

Da wir aber den Virus nicht weitertragen wollten, mussten wir kurzfristig den geplanten Tag der offenen Tür am 8. Oktober absagen. Als neuer Termin wurde der 12. November festgelegt. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Vereinsmitglieder wieder gesund und einsatzfähig.

Vor 100 Jahren wurde das analoge Selbstwählsystem S 22 serienreif !

Die Idee zum Selbstwählschluß wurde schon lange vor 1900 in Amerika und in Deutschland geboren. Die ersten Anläufe sind schon drei Jahre nach der Erfindung des Bellschen Fernsprechers (1875) von zwei Amerikanern, Conolly und Mc.Tighe unabhängig von einander gemacht worden.

Erst Almon B. Strowger hat die Grundgedanken für ein Wählsystem entwickelt, obwohl er kein Fernsprechtechniker war. Motivation für ihn war, daß er sich oft genug geärgert hat, wie schlecht die Handvermittlungsleute ihn behandelt haben. Strowger hat 1892 in La Porte ein Amt nach seinen Angaben bauen lassen.

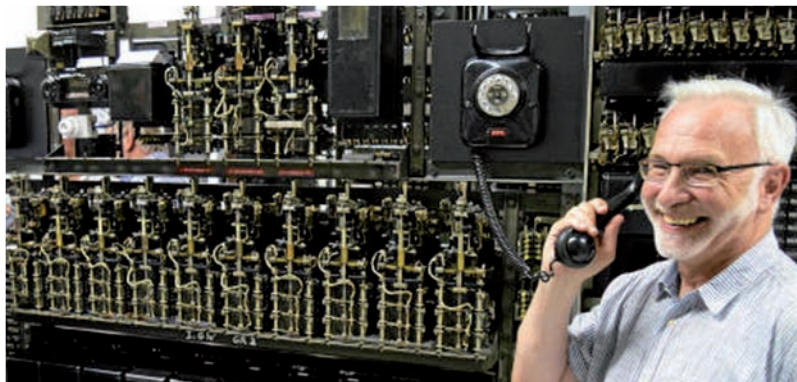
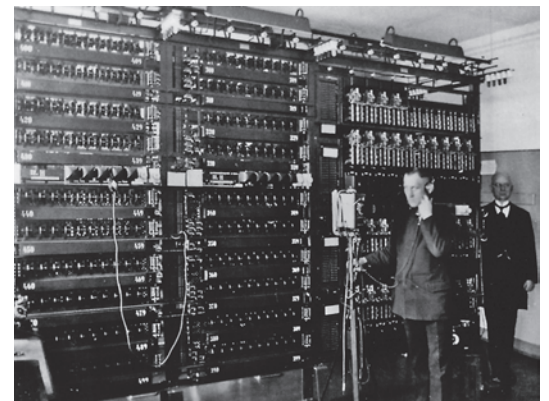
Die Deutsche Reichspost erkannte den Wert der Erfindung. Deutschland kaufte die Schutzrechte

und zwei Musterämter in Amerika, obwohl die Systeme noch nicht ausgereift waren.

In Karlsruhe bereitete man in jahrelanger Arbeit den Bau des ersten größeren Wähleramtes vor. Im April 1908 wurde in Hildesheim das erste deutsche Selbstanschlußamt in Betrieb genommen.

In der Literatur liest man, daß es noch eine ganze Reihe von Kinderkrankheiten gab, die in den folgenden Jahren beseitigt werden mußten.

Das von Siemens gebaute System S 22 wurde ab dem Jahre 1922 dann endlich serienreif.



Die Wartezeit, bis sich die Handvermittlung meldete und die Zeit, die für den Aufbau der Handverbindung notwendig war, hatte man mit dem Wählsystem eingespart.

Siemens produzierte das System S 22 nicht nur für Deutschland sondern auch für den Export.

Auch in Thüringen waren die ersten Wählämter S 22. In Schlotheim wurde 1927 im Postamt ein solches Wählamt eingebaut (siehe Bild oben) und ebenfalls in Dingelstädt und in Gotha. Diese Ämter haben noch bis in die 1980-er Jahre ihren Dienst getan und wurden durch entsprechende Änderungen auch für den Selbstwählfernverkehr angepaßt.

Die Entwicklung der Wähltechnik ging aber weiter. Wenn Sie daran interessiert sind, kommen Sie in unser Fernmeldemuseum. Unsere Anlagen funktionieren noch !

Bei uns kann man die Entwicklung der Techniken zur Telegraphie und Telefonie sehen und erleben

Vom Tag der offenen Tür am 12. November 2022



Der Platz auf dieser Informationsausgabe reicht nicht, um das Geschehen an diesem Tag ins richtige Bild zu setzen.

Wir hatten wegen der kurzfristigen Terminänderung nicht mit einem so großen Besucherandrang gerechnet.

Nach den Coronaeinschränkungen der Vergangenheit haben sich wieder sehr viele ehemaligen Kollegen und andere Interessenten auf den Weg nach Mühlhausen gemacht. Selbst der Mühlhäuser Oberbürgermeister Dr. Bruns hat es sich nicht nehmen lassen, ganz privat sich in die Besuchermenge einzuordnen.



Viele interessante Gespräche und auch Erinnerungen der Mitarbeiter, die an dieser imposanten Technik einmal gearbeitet haben, wurden geführt. Der älteste Besucher war 93 Jahre alt und kam aus Erfurt. Er war beruflich beim ehemaligen Fernmeldebauamt in Erfurt tätig und hat den Beruf als Berufung gelebt.

(Bild oben Kollege Schneider Zweiter von rechts).

Aber auch Jugendliche und Kinder zeigten reges Interesse an der „altmodischen Technik“. Im Vorfeld hatte es neben den Informationen in der Presse noch im MDR ein Interview mit unserem Vereinsvorsitzenden Bernd Stollberg gegeben. Ebenso ein Podcast in den sozialen Medien.



Selbstverständlich hat auch die Mundpropaganda der Vereinsmitglieder funktioniert.

Besonders lobenswert muss man das Engagement der Ehefrauen unserer Vereinsmitglieder erwähnen, die sich um die leibliche Versorgung unserer Gäste gekümmert haben. Kaffee, Kuchen und Canapé aus eigener Küche wurden den Gästen angeboten.



Als Dank für die von allen beteiligten Vereinsfreunden geleistete Arbeit bei den Vorbereitungen gab es zum Abschluss dieses Tages ein gemeinsames Abendessen im Ristorante Pagnini in der Karl-Liebnecht-Straße 1

Vom Vereinsvorsitzenden gab es ein kurzes Resümee über den Verlauf des Tages und ein Dank an alle Beteiligten.

Das Abendessen und die anschließenden gemütlichen Stunden waren gleichzeitig unsere Jahresabschlussfeier 2022 .

Ein Bilderrätsel als Erinnerung an den Mühlhäuser Mühlenvortrag vom 22.09.2021



In den Vereinsinformationen Nr. 21 finden Sie einen Bericht über die Mühlen der Stadt Mühlhausen und über die Bemühungen der Architekten und Bauleute bei der Instandsetzung des Herrenhauses der Burgmühle der geschichtlichen Entwicklung des Standortes Rechnung zu tragen.

Links auf dem Foto sehen Sie eine Darstellung der „Mühlhäuser Haue“ an einer Mauer auf dem Hofgelände.

Das bedeutet: **„Das Mühleisen oder die Mühlhaue stabilisiert den Mühlstein in seiner Drehbewegung“**

Bei den Ausschachtungsarbeiten für das Technikgebäude im Jahr 1991 wurden zwei solche Mühlsteine gefunden. Nachdem einer der Steine schon unkontrolliert einen Liebhaber in Richtung Westen gefunden hatte, haben wir gemeinsam mit der Bauleitung darum gerungen, dass diese Darstellung mit dem Mühleisen und dem Mühlstein erfolgte. Es soll ein Denkmal für die schon im Jahre 1405 erwähnte Mühle in Mühlhausen sein.



Wer erkennt die Bedeutung und das Besondere an diesem Bild?

Das ist das Flussbett des ehemaligen Burggrabens. Über diesen Wasserweg wurde bis 1909 das Mühlrad der Getreidemühle angetrieben. 1739 ertrank bei einem Hochwasser eine 75jährige Frau in den Fluten des Burggrabens.

Die Aussparung in der 1994 errichteten Stützmauer symbolisiert den Wasserlauf des Flutgrabens. Man kann sich sehr gut vorstellen, wie das Wasser aus der Aussparung der Betonmauer fließt.- Auch ein Detail und Beweis dafür, dass man sich bei der Sanierung des Gebäudes der Historie verpflichtet gefühlt hat.



Vereinsinformationen

Ausgabe 22

Blatt 12 von 12

Januar 2023

Themenvorschläge über die man sprechen sollte:

Wir hatten in den vergangenen Jahren immer ein besonderes Thema für unseren Tag der offenen Tür. Es gibt z.Z. zwei Vorschläge, die wir in der JHV diskutieren sollten:

1. Mit Ende des Jahres 2022 ist der Telegrammverkehr von der Deutschen Post endgültig eingestellt worden. Ein interessantes Thema, sich der Entstehung und Verbreitung des Telegrammverkehrs näher zu widmen und die geschichtliche und technische Entwicklung darzustellen. Die Morse und Fernschreibtechnik in unserer Ausstellung könnte man somit in den Fokus der Betrachter stellen.

2. Im Jahr 2023 wird die automatische Telefonzentrale ATZ63 60 Jahre alt. Wir haben in unserem Museum eine funktionsfähige ATZ63. Dieser Anlagentyp mit Koordinatenschalter ist in der DDR entwickelt und gebaut worden. Es war eine Koordinatenschalter Anlage, die ein Meilenstein für die weitere Entwicklung der Koordinatenschalteranlagen darstellt. ATZ64 und ATZ65 folgten. Diese hatten viele Vorteile gegenüber der klassischen Wählertechnik. Es drängt sich für den Betrachter die Frage auf: Warum gab es in der DDR so wenig Anlagen dieser Bauart?

Wer traut sich, zu diesen Themen aussagefähige Expertisen zu erarbeiten?

Wünsche vom Vorstand zum Jahreswechsel!

Liebe Vereinsfreunde,
Wieder geht ein Jahr zu Ende. Ein Jahr, das uns aufzeigte, wie schnell all unsere Pläne nebensächlich werden können.

Das Corona-Virus hat uns gelehrt, das Bestehende in unserem Leben mehr denn je wertschätzen: Die eigene Gesundheit und die unserer Mitmenschen, unsere Freiheiten im alltäglichen Leben und unseren Halt in Freundschaften und Familie.

Wie schnell das Corona-Virus zuschlägt konnten wir am 1. Oktober 2022 ungewollt als Verein nach Hann.Münden erleben.

Lasst uns zum Ende dieses außergewöhnlichen Jahres innehalten, dankbar sein für all das Gute und Bestehende in unserem Leben und voller Zuversicht und Hoffnung in das Jahr 2023 schauen.

Wir wünschen Euch, Euren Familien und Euren Freunden ein Weihnachtsfest voller Herzlichkeit und Zusammenhalt und einen guten Rutsch in ein gesundes und glückliches Jahr 2023.

Bernd Stollberg, für den Vorstand

Unsere Jubilare im Jahre 2023

70 Jahre	08. März	Edgar Rybicki
80 Jahre	21. April	Gerhard Fiedler

Wir gratulieren unseren Jubilaren zu Ihrem besonderen Geburtstag und wünschen alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit !

Aus dem Arbeitsplan für das Jahr 2023 zur Diskussion

- 1. Vorstandssitzungen:**
Jeweils im Februar, Juni, September und Dezember, auch als Telefonkonferenz.
- 2. Jahreshauptversammlung voraussichtlich am 20. März 2023 um 14:00 Uhr im Puschkinhaus**
3. Festlegungen der Veranstaltungen **in der JHV**
4. Unser Fernmeldemuseum unterwegs mit Angehörigen und Freunden. Bitte Vorschläge unterbreiten
5. Jahresabschlussfeier
Kontakte zu anderen Museen und Vereinen:
Inselberg, Telefonmuseum Jena, Geschichts- und Denkmalsverein Mühlhausen, IGHT Dresden.
Stammtisch: an jedem letzten Dienstag im Monat um 17:00 Uhr im "Ammerschen Bahnhof" in Mühlhausen

Fernmeldemuseumstag 2023 : am Samstag 7. Oktober 2023

(mit Tauschbörse für Sammler ???)
Arbeitstreffen zur Pflege und Unterhaltung des Museums:
Am 1. Montag im Monat und gemäß den Vorstellungen der Arbeitsgruppen sowie des aktuellen Arbeits- und Terminplanes individuell

Noch einige Hinweise:

-Vereinsfreund Jörg Richter hat einige neue Exponate für das Museum besorgt. Wir dürfen uns über die Bereicherung unserer Ausstellung freuen. Lassen wir uns überraschen!

Danke an Jörg Richter!

-Nutzen sie unsere Homepage! Hier werden Sie über alle neuen Informationen aktuell informiert !

Danke an unseren Homepagepfleger Edgar Rybicki!

Unsere Homepage:

<http://www.fernmeldemuseum-muehlhausen.de>

Unsere Kontoverbindung für Mitgliedsbeiträge und Spenden:

IBAN:

DE47 8205 6060 0511 0201 12

BIC: HELADEF1MUE

Fotos dieser Ausgabe von Bernd Stollberg und Gerhard Fiedler
Texte: Gerhard Fiedler